

Vorwort

Der Raum Bordesholm hat eine reiche und interessante Geschichte. Sie ist zum großen Teil durch das Augustiner-Kloster bestimmt worden, das seinen Einfluß auf alle umliegenden Dörfer und ihre Entwicklungen ausübte. Das galt bis zur Reformation. Sie beendete die kirchliche Herrschaft über den ganzen Raum, ihr folgte die des politischen Amtes Bordesholm. Die zentrale Stellung Bordesholms hat immer bestanden und hat sich bis heute in gewisser Weise erhalten, wenn auch die Struktur des Bordesholmer Raumes sich besonders in diesem Jahrhundert erheblich verändert hat. Davon betroffen ist neben Bordesholm selbst vor allem das Dorf Wattenbek.

Als aktiver Teilnehmer an der rasanten Entwicklung in den letzten Jahrzehnten und in Zusammenhang mit meiner dienstlichen und politischen Tätigkeit in diesem Dorfe befaßte ich mich immer stärker mit dem Gedanken, alles niederzuschreiben und danach die Geschichte und Entwicklung dieses Dorfes zu erforschen.

Dazu hat sicherlich auch eine Chronik beigetragen, welche ich im Rahmen meines Studiums über eine Moorsiedlung in meiner ostfriesischen Heimat anfertigte, eine Arbeit, die ich schon damals mit großem Interesse betrieben habe.

So machte ich es mir zur Aufgabe, nach Beendigung meiner Dienstzeit in Wattenbek diese Chronik zu schreiben. Die Beschäftigung damit wurde

ein schönes Hobby, und ich habe ihm die letzten Jahre viel Zeit und Arbeit gewidmet, ohne die Last des Termins dabei zu spüren.

Nun habe ich diese Arbeit abgeschlossen und stelle sie der Gemeinde Wattenbek und ihren Menschen zur Verfügung. Ich möchte damit auch einen Dank abstaten an die Gemeinde und ihre Bewohner für die erfüllten Jahre, die ich mit meiner Familie in ihr und mit ihnen zusammen verleben durfte.

Möge diese Chronik für die Alteingesessenen zu einer Begegnung mit liebevollen und interessanten Erinnerungen werden und den vielen Neubürgern helfen, eine noch stärkere Bindung zu ihrem neuen Wohnort zu finden.

Mein herzlicher Dank gilt vielen Bürgern der Gemeinde, die mir bereitwillig bei der Sammlung des Materials geholfen haben. Besonders erwähnen möchte ich hier die Altbauern Hans Wulff und Andreas Gabriel, die leider die Fertigstellung nicht mehr erleben konnten.

Ich danke auch den Vereinsvorständen, die mit der Darstellung ihrer Vereine diese Chronik wesentlich bereichert haben.

Zu großem Dank verpflichtet bin ich auch der Gemeindevertretung und dem vorherigen Bürgermeister Uwe Bräse für die Unterstützung meiner Arbeit.



Jakob Hinrichs